

Die 17. Mykologische Dreiländertagung in Sankt Veit an der Glan 1986

MILA & WALTER HERRMANN

Eingeladen hatte zur Dreiländertagung vom 22. bis 29. IX. 1986 diesmal der Naturwissenschaftliche Verein Klagenfurt in die schöne 850jährige Herzogsstadt St. Veit/Glan. Etwa 150 Mykologen und Pilzfreunde aus 8 Staaten waren der Einladung gefolgt.

Nach der offiziellen Eröffnung um 16 Uhr wurde ein interessanter geologischer Einführungsvortrag gehalten. Noch am selben Abend hatte der Bürgermeister zu einem Empfang eingeladen.

Vorgesehen waren täglich am Vormittag Pilzexkursionen, nachmittags dann die Fundauswertung und ab 16 Uhr Vorträge. Die Abende standen außer einem, wo ein besonderes Programm geboten wurde, zur Pilzbestimmung und zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Alle Veranstaltungen fanden in den Sälen der Arbeiterkammer statt. Ein kleiner Saal diente den Vorträgen, ein großer der Pilzbestimmung. Mikroskope und Literatur standen reichlich zur Verfügung, aber viele Mykologen hatten ihre eigenen Geräte mitgebracht. Im Foyer der Arbeitskammer waren 100 naturgetreue Pilzmodelle ausgestellt, die während der Tagungsdauer von der Bevölkerung mit großem Interesse besichtigt wurden. Der Schöpfer, der Organisator der Tagung, K.-H. ZINDLER, hatte die Modelle in jahrelanger Arbeit geschaffen und das fast ausschließlich in Gruppen mit Hinweisen auf deren Standort.

Jeden Morgen fuhr man in bequemen, vollklimatisierten Autobussen zu den vier Exkursionsgebieten. Eine Exkursion führte in das Innere Bodental (Karawanken) in 1100 m Seehöhe, eine zweite nach St. Lorenzen in das Nockgebiet mit dem 1440 m hoch gelegenen Hochmoor und seinen Zirbenwäldern; eine dritte in das Sattnitzgebiet in der Nähe der Wallfahrtskirche Maria Rain. Alle Exkursionen waren durch das prachtvolle Herbstwetter begünstigt.

Das Österreichische und das Italienische Fernsehen hatten schon am ersten Tag Aufnahmen im malerischen Bodental gemacht, die noch am Abend ausgestrahlt wurden. Prof. Dr. MOSER erklärte dabei zur Radioaktivität bei Pilzen, daß alle Pilzarten bedenkenlos verzehrt werden können.

Von den Vorträgen sind besonders zwei hervorzuheben: Dr. JÜLICH, Leiden, berichtete ausführlich über das Vorhaben, gemeinsam mit Prof. MOSER, Innsbruck, eine „Große Kryptogamenflora“, alle Pilze beinhaltend, herauszugeben. Sie wird im FISCHER-Verlag Stuttgart in englischer, nur die Höheren Pilze auch in deutscher Sprache, erscheinen. Es ist selbstverständlich, daß dafür Spezialisten herangezogen werden, aber hauptverantwortlich für Blätter- und Röhrenpilze ist Prof. MOSER, für die übrigen Ständer- und Schlauchpilze Dr. JÜLICH. Die Autoren hoffen, das Werk in zehn Jahren vollendet zu haben.

Den zweiten interessanten Vortrag hielt Prof. MOSER über das Orellanin: schon 1910 hatte KABEMURA über eine Vergiftung mit einer *Telamonia* in Japan berichtet. Seit Jahren beschäftigen sich der Vortragende und seine Mitarbeiter mit diesem gefährlichen Gift. Nachweisen konnte MOSER Orellanin außer in *Cortinarius orellanus* in *C. speciosissimus* (= *C. orellanoides*, Laubwaldform), ferner in *C. callisteus* und eine sehr geringe Menge in *C. gentilis* (Tierversuch). In allen Leprococyben wurde Orellanin nicht nachgewiesen, auch nicht in *C. splendens*, obwohl diese Art schwere Vergiftungen mit ähnlichen Symptomen wie bei *C. orellanus* verursacht hatte. In Bielefeld synthetisch hergestelltes Orellanin ruft nicht ganz die gleichen Symptome hervor wie das natürliche Orellanin. Die Innsbrucker Forscher fanden eine starke Abhängigkeit der Orellanin-Wirkung von der Dosis. Orellanin zeigt eine hohe Lichtempfindlichkeit, besonders im UV-Licht. Da sich *C. orellanus* bisher nicht kultivieren läßt, ist kein Gegenmittel vorhanden. Neuere Versuche wurden mit Zellkulturen aus Nieren durchgeführt.

Die abweichenden Ergebnisse einer schottischen Arbeitsgruppe wurden in einem persönlichen Gespräch mit Prof. MOSER insofern geklärt, als bei diesen Versuchen die Zufuhr des Giftes nur intraperitoneal erfolgte und die sehr hohe Lichtempfindlichkeit des Orellanins nicht berücksichtigt wurde. Abschließend bat der Referent um die Zusendung von Exsikkaten der erwähnten Schleierlinge.

Die Fundauswertung hatte zum Teil G. J. KRIEGLSTEINER vorgenommen. Über die zahlreichen Cortinarien sprach in Vertretung des verhinderten Prof. MOSER der bekannte Schweizer Mykologe FURRER-ZIOGAS; Dr. JÜLICH besprach die Nichtblätterpilze. Insgesamt wurden schätzungsweise 600 Pilzarten gefunden. Für uns waren der Goldschüppling (*Phaeolepiota aurea*) und der Doppelringtrichterling (*Catathelasma imperiale*) besonders interessant. Natürlich kamen in den Kalkgebieten auch Tigeritterlinge (*Tricholoma pardolatum*) vor. Bei den aufgeschirmten Exemplaren fiel uns auf, daß sie überhaupt nicht schuppig aufgerissen waren und auch keinen Mehlgeruch, sondern einen angenehmen aromatischen Geruch besaßen. Am letzten Tag wurden auch noch einige Exemplare des Orangeroten Goldnabelings (*Haasiella venustissima*) gefunden, der durch seine intensive Orangefärbung und den Aprikosengeruch auffiel.

Die 17. Dreiländertagung wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Dank gebührt dem Naturwissenschaftlichen Verein Klagenfurt, der Stadt St. Veit, aber ganz besonders K.-H. ZINDLER und seinen Mitarbeiterinnen für die hervorragende, reibungslose Organisation, wobei nicht versäumt werden darf, auch dem geistigen Initiator FRANZ SPERDIN, Klagenfurt, der seit Jahren mit Rat zur Verfügung stand, herzlich zu danken.

M. und Dr. W. HERRMANN, Marthastraße 27, Halle/S., DDR - 4020

Richtlinie zum Erwerb des Berechtigungsscheines für die Tätigkeit als Beauftragter für Pilzaufklärung

In den „Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Gesundheitswesen“ Nr. 9, 1986 erschien auf Seite 97 und 98 die Richtlinie zum Erwerb des Berechtigungsscheines für die Tätigkeit als Kreis- oder Ortsbeauftragter für Pilzaufklärung vom 10. X. 1986.

Interessenten an dieser Richtlinie werden an die Kreishygieneinspektionen verwiesen, bei denen die betreffende Nummer der Verfügungen und Mitteilungen eingesehen werden kann.

die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila, Herrmann Walter

Artikel/Article: [Die 17. Mykologische Dreiländertagung in Sankt Veit an der Glan 1986 91-92](#)